

Programm 2020/2021  
Herbst/Winter

nan  
tesb  
uch

# Feierabende Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch  
Kunst und Natur

## Kalender

Do, 8.	OKTOBER 2020 19.30 Uhr <b>Wildes Denken – Wildes Fühlen</b> Vortrag in Wort und Klang Mit Andreas Weber und Laura Konjatzky 18 € / red. 14 €	Do, 29.	19.00 Uhr <b>Wie wollen wir leben?</b> <b>Resiliente Systeme, Menschen und Gesellschaften</b> Kamingespräch inkl. Suppe und Getränk Mit Bernadette La Hengst, Andreas Baumüller und Prof. Raffael Kalisch 22 € / red. 15 €
Fr, 9.	18.00 – 21.00 Uhr <b>Luftzaun im Licht</b> Künstlergespräch, Abendessen und einmalige Illumination des Luftzauns Mit Thomas Rentmeister und Jörg Garbrecht 32 € / red. 20 €	Sa, 21.	NOVEMBER 20.00 Uhr <b>Natur auf den zweiten Blick</b> Lesung Marcel Beyer 12 € / red. 8 €
Do, 15.	19.30 Uhr <b>Oh Tannenbaum, wie natürlich sind deine Blätter?</b> Sabine Adler sinniert über den Wald Eine Kooperation mit der ERES-Stiftung Kunst + Wissenschaft, München 12 € / red. 8 €	Do, 3.	DEZEMBER 19.30 Uhr <b>Klimawandel wohltemperiert</b> Ein außergewöhnlicher Musikabend 18 € / red. 14 €
Di, 20.	19.30 Uhr <b>Exakte Grauzonen</b> Künstlergespräch Mit Juul Kraijer und Jörg Garbrecht 12 € / red. 8 €	Do, 25.	FEBRUAR 2021 19.30 Uhr <b>Der große Techno-Fix?</b> <b>Climate Engineering als Plan B</b> Vorträge, Impulse, Diskussion Mit Birgit Schneider und Mark Lawrence 12 € / red. 8 €

*Alle Programme und Angaben  
gelten vorbehaltlich aktuell  
erforderlicher Corona-Schutz-  
maßnahmen. Im Falle von  
Änderungen erfolgt jeweils  
eine umgehende Information  
für gebuchte Teilnehmer.*

*Die Wahl zwischen vollem und  
reduziertem Kostenbeitrag liegt  
im Ermessen der Teilnehmer.*

Die Feierabende finden in der Regel im Giebelsaal des Langen Hauses statt  
Einlass jeweils 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn  
Transfer-Angebote zu allen Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Rückseite)  
Information und Buchung: [stiftung-nantesbuch.de/feierabende](https://stiftung-nantesbuch.de/feierabende)  
Tel + 49 (0)8046 2319 115; [veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de)

## Feierabende Kunst und Natur

Kunst und Natur, das sind die beiden großen Themen der  
Stiftung Nantesbuch.

Die Beschäftigung mit diesen grundlegenden Perspektiven der  
Betrachtung menschlichen Seins offenbart unzählige Aspekte der  
Auseinandersetzung, Interpretation und Kontemplation. Die Reihe der  
Feierabende bietet Raum für unterschiedlichste Formen und Formate  
dieser Auseinandersetzung. Nicht selten erforschen sie insbesondere die  
Randgebiete und scheinbaren Grenzen zwischen Kunst und Natur –  
Überschreitungen inklusive.

2020 fokussieren sich die Veranstaltungen der Stiftung Nantesbuch auf  
das Jahresthema „Bestimmung“ mit seinen vielen Bedeutungsebenen.  
Auch die Feierabende im Herbst und Winter 2020/21 loten aus, wo die Gren-  
zen liegen, die der Mensch bestimmt und die den Menschen bestimmen.



Feierabend vor dem Langen Haus

Donnerstag 8. Oktober 2020

Konzert

## Wildes Denken – Wildes Fühlen

Vortrag in Wort und Klang mit Andreas Weber und Laura Konjetzky

Die Wissensgesellschaft ist – beschleunigt durch die Digitalisierung – auf dem Vormarsch. Das sich ständig vermehrende Wissen verselbständigt sich und verlässt dabei zunehmend die Einbettung in Lebensgegebenheiten. Geht dieses Mehr an Wissen, seine Kategorisierung und scheinbare Objektivierung am Ende mit einem Verlust an eigentlicher Lebenskompetenz einher?

Der Kognitionsforscher Andreas Weber setzt dem verdinglichenden Wissensmanagement eine Welt des Denkens und Fühlens in Kontexten, in Zugehörigkeiten und Wirkungen entgegen. Er sucht daher Erfahrungen innerhalb der eigenen körperlichen Lebendigkeit. In seinem Buch „Alles fühlt“ blickt er auf diese Existenz als Teilnehmer an einer Welt der Gegenseitigkeit und Bezogenheit. Das eigene Sein ist hier Teil eines größeren Wirkgefüges: „... der Mensch kann seine Zugehörigkeit eigentlich nicht ignorieren, wenn die Summe seiner Entscheidungen und Handlungen zu einer lebensbejahenden Kultur führen soll“. In seinem Vortrag spricht Weber über seinen Versuch, an die Ursprünge innerlichen Verstehens, Erfahrens und Zuordnens anzuknüpfen.

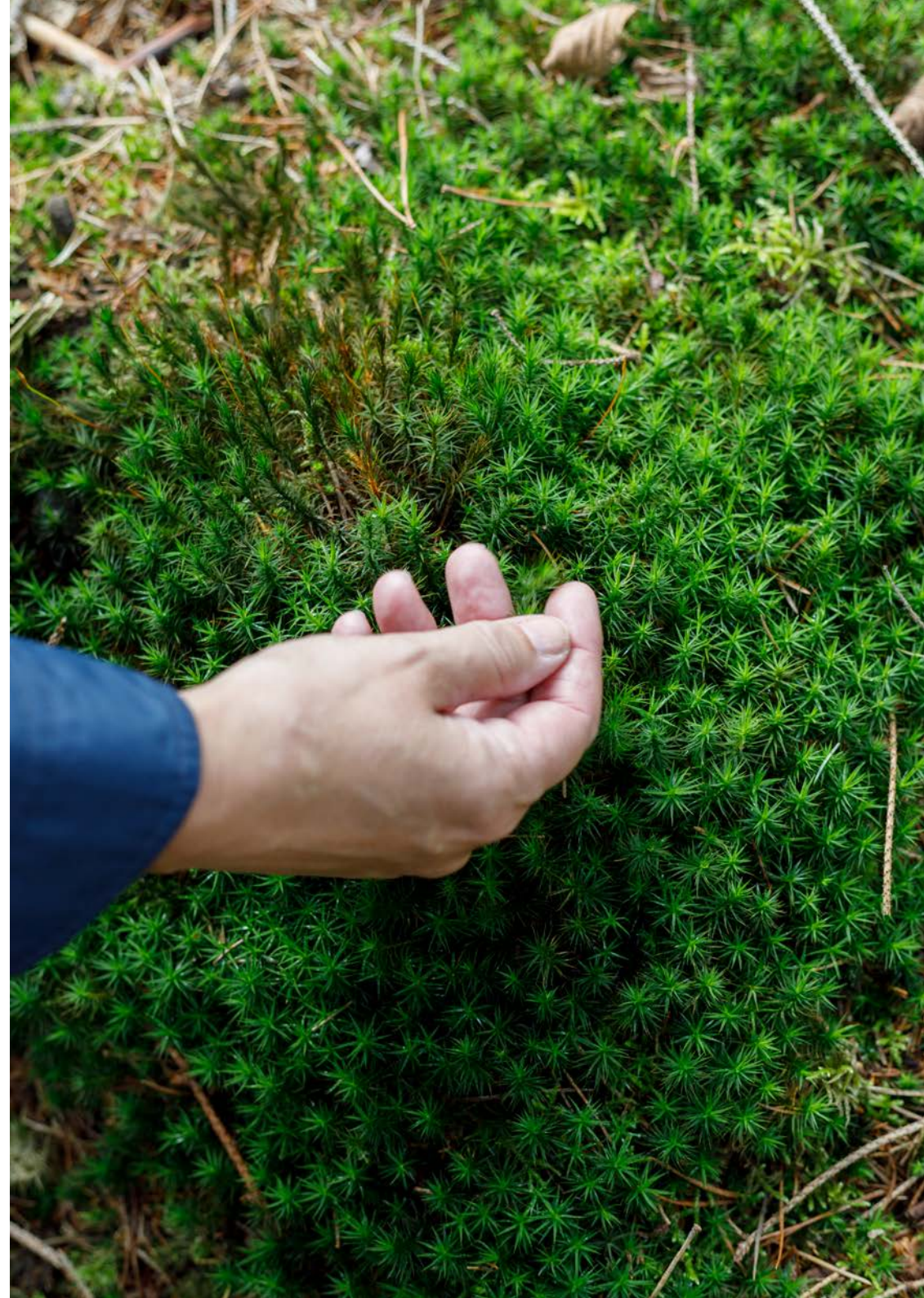
Laura Konjetzky möchte als Pianistin und Komponistin den Klangkörper „Flügel“ imaginär aus dem Konzertsaal heraus und an neue fantastische Orte tragen. Ihre Komposition „Verklingender Lack“ beispielsweise erzählt von der ungewöhnlichen Abenteuerreise eines Flügels in die Wildnis. Wildes Fühlen und Hören ist für Konjetzky ein intuitiver Raum, um dem Ursprung, der Quelle ihres Schaffens etwas näher zu kommen. Konjetzkys künstlerisch-musikalische Improvisationen bieten einen emotionalen und sinnlichen Assoziationsraum zu den Worten Andreas Webers.

19.30 Uhr

Vortrag und Musik

Mit Andreas Weber und Laura Konjetzky

18 € / red. 14 €





Freitag, 9. Oktober 2020

## Luftzaun im Licht

Kulinarischer Feierabend und Illumination mit Thomas Rentmeister

Drei gleich große Zaunquadrate in Sichtweite des Langen Hauses zeigen, wie unterschiedlich Landschaft „bestimmt“ sein kann. Alle drei Quadrate umschließt derselbe schlichte, gradlinige Zaun mit gleichförmig gesetzten Holzlaten.

Ausgangspunkt ist der Nutzgarten, in dem der Mensch seit Jahrhunderten Natur anordnet, sortiert und beherrscht. Der Lattenzaun als robuste Barriere schützt hier die Nutzpflanzen vor Eindringlingen oder Verbiss. Einige hundert Meter weiter hegt ein ebensolcher Zaun im Gegensatz dazu ein Stück ursprünglich erhaltener Natur ein: ein paar Quadratmeter Moor in Nantesbuch. Die Landschaft des 21. Jahrhunderts ist eine fast bis in den letzten Winkel bewirtschaftete und vom Menschen bestimmte Kulturfläche. Ungeordnete, urwüchsige Areale sind hier so rar, dass sie besonderen Schutzes bedürfen.

Thomas Rentmeister komplettiert die Trilogie mit seinem „Luftzaun“ am Nordende der Hofstelle. Er ständert den Lattenzaun auf: Die Einhegung schwebt in fünf Metern Höhe über der Wiese. Menschen können darunter durchlaufen – und auch die kleine Herde schwarzer Alpinschafe grast unter der Begrenzung hindurch. Natur arbeitet und wirkt grenzenlos. Im Vergleich zu solch natürlicher Allmacht wirkt der immerhin neun mal neun Meter messende Luftzaun als Relikt menschlichen Ordnungswillens fast absurd. Insbesondere an diesem Abend, an dem er mit einer einmaligen Illumination in ein besonderes Licht gerückt wird.

Thomas Rentmeister (\*1964) ist deutscher Bildhauer und Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig.

18.00 – 21.00 Uhr

Künstlergespräch, Abendessen und  
Illumination des Luftzauns

Mit Thomas Rentmeister und Jörg Garbrecht

32 € / red. 20 €

Donnerstag, 15. Oktober 2020

## Oh Tannenbaum, wie natürlich sind deine Blätter?

Sabine Adler sinniert über den Wald

Eine Kooperation mit der ERES-Stiftung Kunst + Wissenschaft, München

Natur und Natürlichkeit sind als Norm- und Wertprinzip schwer fassbare Begriffe. Welcher Wald ist gemeint, wenn über eine Ansammlung von Bäumen geredet wird? Und welche Natürlichkeit wird angesetzt, wenn der Zustand des Waldes zur Sprache kommt? Gibt es einen europäischen „Urwald“ und wie sieht er aus? Woher rührt die Bestimmung und Vorstellung einer grünen Wildnis? Gerade der deutsche Wald ist Projektionsfläche für ein Leben im Einklang mit der Natur. Als Gegenmodell zur hektischen und lauten Stadt dient er seit Jahrhunderten als Sehnsuchtsort. Droht er abzusterben, kann das - gerade in Deutschland - zu gesellschaftspolitischen Beben führen wie beim Waldsterben Anfang der Achtziger Jahre. Die Apokalypse blieb aus, der deutsche Wald steht immer noch. Heute ist der Klimawandel eine ernste Bedrohung. Aber welchen Wald wollen wir schützen? Der Abend gilt dem Versuch einer systematischen Ordnung der Begriffe natürlicher Wald, Forst oder Urwald und zugleich den normativen Bedeutungsinhalten hinter diesen Begriffen.

Dr. Sabine Adler ist Direktorin der ERES-Stiftung Kunst + Wissenschaft und Kuratorin der Ausstellung „and the FORESTs will echo with laughter ... - Wald ohne Bäume in Kunst + Wissenschaft“ (München, noch bis 27. März 2021).

Professor i.R. Dieter Birnbacher ist Philosoph mit Schwerpunkt Ethik an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf und Mitglied in der Zentralen Ethikkommission der Deutschen Ärztekammer. Sein Buch „Natürlichkeit“ erschien 2006.

19.30 Uhr

Impuls und Gespräch

Mit Sabine Adler und Dieter Birnbacher (angefragt)

12 € / red. 8 €

*(Diese Veranstaltung musste im Juni 2020 leider ausfallen und wird nun nachgeholt.)*

Dienstag, 20. Oktober 2020

## Exakte Grauzonen - 14 wundersame Verschränkungen von Mensch und Tier

Ausstellungsrundgang und Künstlergespräch mit Juul Kraijer

Der Mensch benennt und ordnet seine Welt, um sie zu begreifen und zu kontrollieren. Strukturen, Grenzen und Hierarchien definiert er klar. Doch am Rande dieser festgefügteten Strukturen finden sich Grauzonen; werden Zuordnungen ambivalent. Die Werkschau „Exakte Grauzonen“ im Langen Haus (noch bis 17. November 2020) entführt assoziativ in ein künstlerisches Reich, in dem die Hierarchien zwischen Mensch und Tier verschwimmen. Im Mittelpunkt stehen Schwarz-Weiß-Fotografien der niederländischen Künstlerin Juul Kraijer. Weibliche Körper koexistieren mit Echsen, Fliegen, Tauben oder Schlangen. Still entrückt verströmen sie eine überzeitliche und gleichsam surreale Aura. Die formale Präzision der einprägsamen Fotografien steht dabei in starkem Gegensatz zu deren poetischer Mehrdeutigkeit: Gegensätzlichkeiten und Verschränkungen, durchwirkt von Angst und Anmut, Wucht und Witz. In der Ausstellung treten jeweils eine Skulptur von Alessandro Gallo, Elke Härtel, Tanja Fender und Kiki Smith in ästhetischen und inhaltlichen Dialog mit den Arbeiten Juul Kraijers. Bei einem Ausstellungsrundgang bietet dieser Feierabend viel Gelegenheit, sich in die Ästhetik und Metaphorik der Arbeiten zu vertiefen. Dazu ist die Künstlerin Juul Kraijer mit dem Kurator der Werkschau, Jörg Garbrecht unterwegs.

Juul Kraijer wurde 1970 in den Niederlanden geboren und studierte an der Academy of Fine Arts in Rotterdam. In ihren Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen und Filmen verwandelt sich der menschliche Körper und verschmilzt mit Pflanzen und Tieren. Sie lebt und arbeitet in Rotterdam.

Dr. Jörg Garbrecht ist Leitender Programmkurator für Kunst und Kultur der Stiftung Nantesbuch.

19.30 Uhr

Ausstellungsrundgang und Künstlergespräch

Mit Juul Kraijer und Jörg Garbrecht

12 € / red. 8 €

*(Diese Veranstaltung musste im Mai 2020 leider ausfallen und wird nun nachgeholt.)*

Donnerstag, 29. Oktober 2020

## Wie wollen wir leben? Resiliente Systeme, Menschen und Gesellschaften

Kamingespräch zum positiven Umgang mit Krisen

Resilienz beschreibt die Fähigkeit, die individuelle oder systemische Gesundheit trotz Krisen und Störungen aufrecht zu erhalten oder schnell wiederherzustellen. Zentral ist dabei neben den Strategien zur Belastungsbewältigung auch die Frage, wie Krisen so verwandelt werden, dass sie sich am Ende sogar positiv auswirken können. Über ein halbes Jahr nach dem exponentiellen Ausbruch der COVID-19 Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen geht dieser Abend der Frage nach, was wir durch solche Krisen gelernt haben, um unsere individuelle und kollektive Resilienz für die Zukunft zu stärken.

Die Corona Pandemie hatte Auswirkungen auf fast alle Lebensbereiche. Mit ihren wirtschaftlichen und sozialen Folgen ist sie ein deutlicher Weckruf für ein globales, koordiniertes Umdenken im Ökosystem Erde. Damit nicht nur einige überleben, sondern in Zukunft alle gut leben können, bedarf es einer Anpassung der Paradigmen und der Praxis im Umgang mit dem Planeten, sowohl individuell als auch gesellschaftlich. Wie wollen wir unser Zusammenleben und uns selbst krisenfit machen? Welche Rolle spielen die Künste bei diesem Prozess und was können wir dazu aus der Natur lernen? Die Teilnehmer erwartet ein partizipativer, kulinarisch und intellektuell anregender Abend mit gemeinsamer Diskussion, künstlerischer Aktion und spannenden Impulsen.

Mit dabei: Andreas Baumüller, Leiter des Bereiches ‚Natural Resources‘ im WWF Europa-Büro in Brüssel, Bernadette La Hengst, Musikerin, Theaterregisseurin, Aktivistin und Initiatorin der Europahymne der Vielen sowie Prof. Raffael Kalisch, Neurobiologe und Autor von „Der resiliente Mensch“, Gründungsmitglied des Leibniz-Instituts für Resilienzforschung in Mainz.

19.00 Uhr

Kamingespräch

Mit Bernadette La Hengst, Andreas Baumüller  
und Prof. Raffael Kalisch

Moderation: Wiebke Stadler und Sinan von Stietencron

22 € / red. 15 € inkl. Suppe und Getränk



Samstag, 21. November 2020

## Natur auf den zweiten Blick

Ein literarischer Abend mit Marcel Beyer

Marcel Beyer, einer der scharfsinnigsten Autoren der Gegenwarts-literatur, beherrscht wie kein Zweiter den Umgang mit Zeitgeschichte, Zeitgeist, Mensch und Natur. Seine Werke bieten neben fundierten historisch-politischen Aufarbeitungen auch eindrucksvolle Beispiele für die Gattung des Nature Writing.

In „Kaltenburg“ erzählt Beyer die Geschichte eines Biologen und Ornithologenin der Nachkriegszeit des geteilten Deutschland. Der Roman wirft brisante Fragen zur Haltung der Intellektuellen in NS-Ära und DDR-Nachkriegszeit auf. Beyer kombiniert diese Reflexionen mit Naturbeobachtungen des tierischen Lebens aus dem subjektiven Blick des Betrachters.

An diesem Abend liest Marcel Beyer neben Auszügen aus „Kaltenburg“ Gedichte aus dem Lyrikband „Graphit“ sowie Texte aus bislang unveröffentlichten Schriften. Der Lesung folgt ein Gespräch mit dem Literaturwissenschaftler und Naturtheoretiker Ludwig Fischer.

Marcel Beyer studierte Literatur- und Sprachwissenschaften. Er schreibt Lyrik, Essays und Romane und erhielt dafür zahlreiche Literaturpreise, darunter den Joseph-Breitbach-Preis (2008) und den Georg-Büchner-Preis (2016). Zuletzt erschienen „Das blindgeweinte Jahrhundert“ (2017) und „Farn“ (2019). Marcel Beyer lebt in Dresden.

Ludwig Fischer ist emeritierter Professor für Neuere Deutsche Literatur und Medienkultur an der Universität Hamburg. Er ist zudem Landschafts- und Naturtheoretiker, Gärtner und Schriftsteller. 2019 erschien sein Buch „Natur im Sinn“ im Verlag Matthes & Seitz Berlin.

20.00 Uhr

Autorenlesung und Künstlergespräch  
Mit Marcel Beyer und Ludwig Fischer  
12 € / red. 8 €

*(Diese Veranstaltung musste im April 2020 leider ausfallen und wird nun nachgeholt.)*

Donnerstag, 3. Dezember 2020

## Klimawandel wohltemperiert

Ein Abend zwischen Physik und Musik mit Peter Höppe und Wolfgang Wengenroth

Als Johann Sebastian Bach seiner legendären Komposition den Titel „Das wohltemperierte Klavier“ gab, verwies er damit auf eine spezifisch angenehme Stimmung des Flügels. Die eigentlich musikalische Temperatur wird für diesen außergewöhnlichen Abend als physikalische Zustandsgröße gedeutet.

Seit Jahrzehnten sind Mensch und Natur einer laufenden und immer rasanter werdenden Erwärmung des Weltklimas ausgesetzt. Beim Klang der vertrauten Präludien und Fugen des großen Virtuosen der Barockmusik geht der Abend den Fragen nach, in welchen Temperaturbereichen sich der Mensch wohlfühlt und welche Toleranz er gegenüber den drohenden klimatischen Veränderungen und damit hereinbrechenden Gefahren hat. Mensch und Flügel reagieren hier durchaus ähnlich: Zu raschen klimatischen Schwankungen begegnen sie zunächst verstimmt, dann verstört, am Ende können sie sogar daran zerbrechen.

Der Grazer Dirigent und Pianist Wolfgang Wengenroth macht diese Verstimmungen punktuell hörbar und gibt Einblicke in die hohe Kunst der Harmonie und des stimmigen Wohlklangs. Als Experte für Klimawandel kontextualisiert Peter Höppe Mensch und Temperatur im globalen Wetter.

Apl. Prof. Dr. Dr. Peter Höppe ist Meteorologe und Biologe. Bis 2018 leitete er die Abteilung GeoRisikoForschung der Munich Re. Er berät verschiedene UN-Organisationen und ist seit anderthalb Jahrzehnten Mitglied des Vorstands des Global Climate Forums.

Wolfgang Wengenroth ist Dirigent. Der heutige Kapellmeister des Nationaltheaters Mannheim wirkte u.a. an der Komischen Oper Berlin, den Bayreuther Festspielen, dem Theater an der Wien, in Lyon, Stockholm und Göteborg und am Teatro Colón Buenos Aires. Seit 2016 lehrt er als Professor an der Universität für Musik und Kunst in Graz.

19.30 Uhr

Vortrag und Konzert  
Mit Peter Höppe und Wolfgang Wengenroth  
18 € / red. 14 €

Konzert

Donnerstag, 25. Februar 2021

## Der große Techno-Fix? Climate Engineering als Plan B

Zur Rolle von Narrativen, Bildkulturen und Grenzen bei der Bekämpfung des Klimawandels

Viele Experten bezweifeln, dass dem Klimawandel durch Minderung von Emissionen noch wirksam begegnet werden kann. Einige setzen Hoffnung auf technische Strategien wie das »Climate oder Geo-Engineering«. Ob der letztlich durch technischen Fortschritt verursachten Klimaveränderung tatsächlich auch mit technischen Mitteln entgegengewirkt werden sollte, kann nicht nur eine wissenschaftliche, sondern muss eine gesellschaftliche Fragestellung sein.

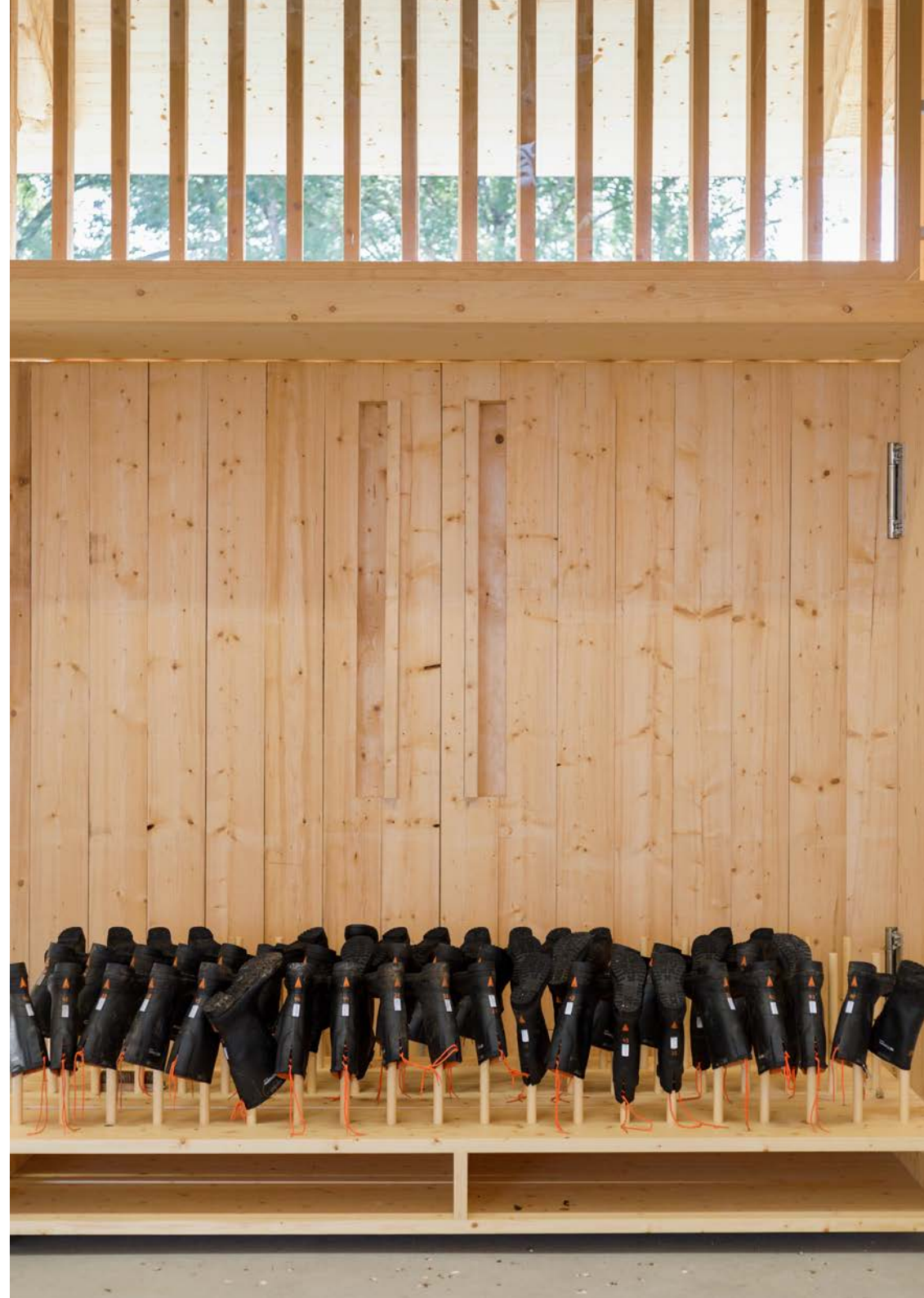
Um den Klimawandel zu verstehen, benötigen wir Bilder. Birgit Schneider analysiert Darstellungen, mit denen Naturwissenschaftler ihre Erkenntnisse sichtbar machen, aus kulturwissenschaftlicher Sicht. Diese Analyse, die oft politisch brisant und medienkritisch ausfällt, ermöglicht erst Aufklärung und eine faktenbasierte Deutung. Ausgehend von Humboldts Wetterwissen führt Schneider durch die Bildkulturen des Klimawandels hin zur heutigen Klimadebatte. Mit Mark Lawrence diskutiert sie an diesem Abend über Reichweiten und Grenzen in der Bekämpfung des Klimawandels.

Prof. Dr. Birgit Schneider lehrt Medienökologie an der Universität Potsdam. Sie forscht zu Bildern und Wahrnehmungsweisen von Umwelt und Klimawandel. 2018 erschien „Klimabilder – Eine Genealogie globaler Bildpolitiken von Klima und Klimawandel“ bei Matthes & Seitz Berlin. Prof. Dr. Mark Lawrence, wiss. Direktor am IASS Potsdam arbeitet über Entwicklungsfragen an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, unter anderem zum Thema Climate Engineering.

19.30 Uhr  
Vorträge, Impulse und Diskussion  
Mit Birgit Schneider und Mark Lawrence  
12 € / red. 8 €

Kombinationsempfehlung:  
IMPULS  
Freitag, 26. bis Samstag, 27. Februar  
„Klimagenerationenvertrag – Wie schließen wir die Verantwortungslücke?“  
[stiftung-nantesbuch.de/impulse](http://stiftung-nantesbuch.de/impulse)

*Optional zusätzliche Übernachtung  
25. / 26. Feb. zzgl. 66 € im EZ /  
51 € p.P. im DZ inkl. Frühstück.*





## Anfahrt

Aus Richtung München  
oder Garmisch über A 95,  
Ausfahrt Seeshaupt, Richtung  
Beuerberg St 2064 / St 2370,  
nach 9,5 km Abfahrt links  
„Stiftung Nantesbuch“,  
Zufahrt nach ca. 2,5 km

Aus Richtung Bad Tölz  
über B 472 Richtung Bad  
Heilbrunn und B 11 (rechts),  
nach 2,5 km Abfahrt links  
„Stiftung Nantesbuch“,  
Zufahrt nach ca. 1 km

Parkmöglichkeit vor Ort

## Transfer-Service

Die Stiftung Nantesbuch  
bietet ihren Gästen zu allen  
Veranstaltungen einen Transfer-  
Service, der es ermöglicht,  
kostengünstig und nachhaltig  
ohne eigenes Fahrzeug anzu-  
reisen, obwohl der abgelegene  
Ort mit öffentlichen Verkehrs-  
mitteln nicht erreichbar ist.  
Die Transfer-Fahrzeuge  
verkehren ab München (U3,  
P+R Aidenbachstraße) und ab  
Penzberg (Bhf) und zurück  
jeweils mit Anschluss an den  
Nahverkehr und Parkmöglich-  
keiten vor Ort. Der Transfer  
kann beim Ticketerwerb  
hinzugebucht werden.

[stiftung-nantesbuch.de/](http://stiftung-nantesbuch.de/)  
transfer

Stiftung Nantesbuch

Langes Haus  
Karpfsee 12  
83670 Bad Heilbrunn

Information, Karten

[stiftung-nantesbuch.de/  
veranstaltungen](http://stiftung-nantesbuch.de/veranstaltungen)

[veranstaltungen@  
stiftung-nantesbuch.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de)

T + 49 (0)8046 2319 115

[info@stiftung-nantesbuch.de](mailto:info@stiftung-nantesbuch.de)  
[stiftung-nantesbuch.de](http://stiftung-nantesbuch.de)



Im Sinne der Lesbarkeit werden  
Personengruppen hier mitunter nur  
in der maskulinen Form genannt.  
Angesprochen sind jedoch  
explizit immer alle Geschlechter.